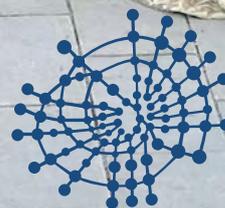


LANDESVERBAND DER KUNSTSCHULEN BADEN-WÜRTTEMBERG

Jahresbericht 2022



kunstschulen^{bw}

enstreifen und Champignons
nischer Salat mit Halloumi-Käse
Gemüse





VORSTAND

4

VERBAND

6

VERBANDSARBEIT IM JAHR 2022

EHRUNG FÜR VERDIENSTE DER KUNSTSCHULARBEIT

MODELLPROJEKTE

CHAT GPD UND FSJLER MARKUS KOHFINK

MITGLIEDERVERSAMMLUNG IN ROTTWEIL

VERNETZUNG UND JURYTÄTIGKEITEN

AKTIVITÄTEN

13

INTERNE FACHTAGUNG (IFA) IN BIBERACH

25. JUGENDKUNSTPREIS BADEN-WÜRTTEMBERG 2022

11. KUNSTCAMP BADEN-WÜRTTEMBERG IN WAIBLINGEN

33. KUNSTSCHULTAG IM LANDKREIS ROTTWEIL

FAKTEN & ZAHLEN

18

JAHRESABSCHLUSS 2022 UND RECHNUNGSPRÜFUNG

WIRTSCHAFTSPLAN UND AUSBLICK AUF 2023/24

VERBANDSSTRUKTUR

KUNSTSCHULARBEIT

24

DRITTE ORTE ALS FREIRÄUME

FERIENPROGRAMME

ARBEIT MIT UND FÜR GEFLÜCHTETE

LÄNDLICHER RAUM: KULTUR33 IN MÜNSINGEN

AUSGEZEICHNETE KUNSTSCHULARBEIT

IMPRESSUM

31

Workshop „Wort und Fotografie“
IFA 2022

Foto auf Titelseite
Gruppenfoto IFA 2022



Im April 2023 in der Jugendkunstschule Bodenseekreis



Hingabe

... leuchtet es aus dem Schaufenster der Juks Biberach, vor dem unsere Dozent*innen und Leitungen sich so gutgelaunt und zukunfts zugewandt zum Gruppenfoto im März 2022 bei unserer internen Fortbildung platzieren. Hinter uns lagen da zwei anstrengende Corona-Jahre mit langen Lockdowns, leeren Ateliers, abgesagten Kooperationen. Mit finanzieller Not bei den Freiberuflern und zusammenbrechenden Einnahmen bei den Kunstschulen. Und vor allem mit Kindern und Jugendlichen, bei denen wir alle erst langsam realisierten, welche Auswirkungen Isolation und Homeschooling für eine ganze Generation haben werden.

Im Frühjahr 2023 sind wir schon ein Jahr weiter, wurden aber getragen von der unerschütterlichen Resilienz, die unseren Arbeitsbereich auszeichnet. Wir sind die Experten für abrupte Wechsel, für nachhaltige Strategien und kreative Lösungen. Es ist erstaunlich, dass nicht wir die am besten bezahlten Berufe in unserer Gesellschaft ausüben.

Tatsächlich scheint die Pandemie mit ihren psychosozialen und bildungsspezifischen Auswirkungen das Bewusstsein dafür geschärft zu haben, dass das Künstlerische und Kreative als Potenzial einen besonders hohen Wert hat: Der Run auf die Angebote der Jugendkunstschulen spricht eine deutliche Sprache. Gleichwohl ist Sorglosigkeit fehl am Platze. Längst hat uns mit den Folgen des Ukraine-Kriegs die nächste Krise erfasst.

Wir möchten Sie erneut einladen, das vergangene Arbeitsjahr Revue passieren zu lassen. Sie erfahren von

- unserer Verbandsarbeit, verbunden mit Lob für die verlässliche Förderung des Landes, die unsere wichtige Kooperationsarbeit endlich verstetigt und abgesichert hat,
- unseren Aktivitäten im Bereich der Fortbildung, der Förderung von Talenten und der Entwicklung von Modellprojekten,
- der vielfältigen Kunstschularbeit, die Kinder und Jugendliche mit Gestaltungskompetenz für ihr zukünftiges Leben ausrustet.

Begleitet wird dies alles mit fotografischen Einblicken in unsere alltägliche Arbeit im Atelier, im Probenraum, auf Vernissagen und Aufführungen. Diese Bilder verdeutlichen noch viel mehr als jeder Text, um was es uns geht: nämlich die Stärkung von Kreativität oder kurz um – Hingabe.

Vorstand und Geschäftsführung haben im vergangenen Jahr ihr Bestes getan, die Spielräume für diese Arbeit abzusichern und zu erweitern. Wir danken herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und nachhaltige Unterstützung unserer Partner*innen aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft.

Thomas Becker, Menja Stevenson, Christine Lutz, Sabine Brandes



Immer in Bewegung

Workshop „Wort und
Fotografie“ IFA 2022

– so könnte das Motto der Geschäftsstellenarbeit heißen. Im März 2022 sind wir, seit die Geschäftsstelle in Stuttgart im April 2014 eingerichtet wurde, zum 3. Mal umgezogen. Zuvor waren wir als Untermieter mit Eigenbedarf, Mietunsicherheit durch Stuttgart 21 und schließlich Veränderungen durch die Corona-Pandemie konfrontiert. Inzwischen sind wir Hauptmieter von rund 60m² im Stuttgarter Westen, im Souterrain eines quirligen Hauses, mit Kindern, die immer wieder neugierig unsere Arbeit durchs Fenster verfolgen.

Die Umzüge haben auf jeden Fall dafür gesorgt, dass wir unser Archiv immer wieder sortieren und keinen unnötigen Ballast anhäufen. Das Wichtigste für die Geschäftsstelle im Jahr 2022 war aber die neue Stelle im Umfang von 50 %. Wir konnten mit

Larissa Hoese eine Assistentin für die Geschäftsführung und den Vorstand engagieren, die mit ihren fundierten beruflichen Erfahrungen das Team optimal ergänzt. Sie war vor einigen Jahren FSJlerin in der Ludwigsburger Kunstschule Labyrinth und kennt deshalb die Besonderheiten und Herausforderungen der Kunstschularbeit. Erstmals wurde im Jahr 2022 der FSJ-Staffelstab an einen jungen Mann übergeben: Markus Kohfink übernahm im September von Clara Gaukel die vielfältigen Aufgaben in Stuttgart und zu 50% in der Kunstschule Unteres Remstal in Waiblingen.

Durch diese Veränderungen sind wir nun gut gerüstet, die Arbeit der Kunstschulen vor Ort durch Beratung und Pressearbeit, Fortbildungen, die Entwicklung von Modellprojekten, Vernetzung und Austausch sowie politische Lobbyarbeit zu unterstützen und zu festigen.

Alle Kunstschulen in Baden-Württemberg haben im Jahr 2022 hart daran gearbeitet, die Folgen der Corona-Pandemie zu überwinden. Zwar liegen konkrete Zahlen erst Mitte 2023 vor, doch insgesamt blicken die Leitungen wieder auf steigende Buchungszahlen und gut besuchte Kurse in allen Sparten. „Tatsächlich scheint die Pandemie mit ihren psychosozialen und bildungsspezifischen Auswirkungen das Bewusstsein geschärft zu haben, dass das Künstlerische und Kreative als Potenzial einen besonders hohen Wert hat: Der Run auf die Angebote der Jugendkunstschulen spricht eine deutliche Sprache“ resümiert Vorstandsmitglied Thomas Becker (Juks Reutlingen) die Entwicklungen im Jahr 2022.

Mehr als ein Blumenstrauß

2022 stand im Zeichen von herausragenden Jubiläen. Sie ließen den Vorstand auch über die Formate der Ehrungen nachdenken, wenn sie über den obligatorischen Blumenstrauß hinausgehen. Ehrungen erhalten nun mit einem eigens entwickelten Kunstobjekt in Messing eine neue Gestalt. Mit der noch namenlosen Netzwerk-Medaille sowie einer Ehrenurkunde zeichnet der Verband zukünftig Persönlichkeiten aus, die sich um das Kunstschulwesen besonders verdient gemacht haben. Das kleine Kunstwerk wurde von der Künstlerin und Goldschmiedin Iris Merkle in Anlehnung des Verbandslogos entworfen, das wiederum von Ehrenmitglied Monika Fahrenkamp für den Landesverband kreiert worden war. Es wirkt seit Jahrzehnten als Sinnbild und Erkennungszeichen des Verbandes und Netzwerks. Seit der Renaissance werden Medaillen auch als Kunstobjekte gesehen. Auch unsere Medaille verbindet als anerkennendes Symbol Ehrung und künstlerischen Ausdruck. Monika Fahrenkamp und das Künstlerpaar Ursula Thiele-Zoll und Dietmar Thiele wurden im Jahr 2022 jeweils als erste mit der neu geschaffenen Medaille des Landesverbandes der Kunstschulen Baden-Württemberg ausgezeichnet. Vorstandsmitglied Christine Lutz (Kunstschule Unteres Remstal Waiblingen) freut sich über die neue Auszeichnung: „Es war überfällig, dass wir für all die langjährigen Unterstützerinnen und Unterstützer, die über viele Jahre ihr Herzblut und ihr Engagement in die Kunstschularbeit investiert haben und investieren, eine Auszeichnung ins Leben gerufen haben.“

Monika Fahrenkamp, Gründungsmitglied der damaligen LAG (1990) und langjährige Vorsitzende des Verbandes (von 1999 bis 2018), Gründerin (1989) und frühere Leiterin der Ulmer Kunstschule kontiki und seit 25 Jahren aktiv als Juryvorsitzende des Jugendkunstpreises Baden-Württemberg

wurde die Netzwerk-Medaille im Rahmen der Gala zum 25. Jubiläum des Jugendkunstpreis Baden-Württemberg in der Karlskaserne Ludwigsburg von Staatssekretär Volker Schebesta MdL überreicht. In der Ehrenurkunde heißt es: „Hiermit werden ihre langjährigen Verdienste als Vorsitzende des Landesverbandes der Kunstschulen, die Entwicklung der Kunstschul-Landschaft und insbesondere ihre Tätigkeit als Juryvorsitzende für den Jugendkunstpreis Baden-Württemberg gewürdigt.“

Im Jahr 1972 gründeten Ursula Thiele-Zoll und Dietmar Thiele in Stuttgart die erste Kunstschule in Baden-Württemberg, die Kinderwerkstatt Jukus und leiteten sie 50 Jahre lang, an verschiedenen Standorten und mit überdurchschnittlichem Engagement. Sie machten sie zu einer nicht mehr wegzudenkenden Einrichtung der ästhetischen, kulturellen Bildung in der Landeshauptstadt. Im Juli 2022 wurde diese Arbeit in einer Retrospektive im Stadtpalais – Museum für Stuttgart eindrucksvoll gewürdigt. Bereits 2020 hatte das Künstlerpaar die Leitung der Jukus an die Künstlerin Menja Stevenson



Abendprogramm KunstCamp in Winnenden



übergeben. Im Sommer 2022 zogen sich die beiden auch aus der aktiven Arbeit zurück, um sich nur noch auf die eigene Kunst zu konzentrieren. Sie erhielten den „Verdienstorden“, wie Ursula Thiele-Zoll schmunzelnd feststellte, im Rahmen einer Vernissage.

Die Erfahrungen münden in ein Programm des Verbandes, das in Zukunft von Initiativen, die die Mitgliedschaft im Verband anstreben, absolviert werden soll. Dadurch werden Qualitätsstandards unserer ästhetischen Bildungsarbeit gesichert.

Durch Modellprojekte die Erfahrungen der prozessorientierten Kunstschularbeit zu festigen...

Ein wichtiger Auftrag der Verbandsarbeit ist es, durch Modellprojekte die Erfahrungen der prozessorientierten Kunstschularbeit zu festigen bzw. weiterzuentwickeln, um so die Kunstschullandschaft stark für die Zukunft zu machen. Dafür sind die eigenen Mittel des Verbandes allerdings beschränkt – wir sind auf die Förderung von Stiftungen oder bundesweit agierenden Fonds angewiesen. Denn Kunstschulen sind durch die Ressortierung im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (KM) von allen Förderinstrumenten wie dem Innovationsfonds des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) oder dem Zentrum für Kulturelle Teilhabe (ZfKT) ausgeschlossen. Kunstschulen sind im Querschnittsbereich von Kunst und Bildung tätig und ziehen ihr Selbstverständnis aus beiden Bereichen. Leider erkennt die Ministerialverwaltung Kulturelle Bildung nicht als eine Querschnittsaufgabe an und unterschätzt die Innovationskraft der Kunstschulen. Wir müssen andere Wege gehen, um unsere Einrichtungen zukunftsfest aufzustellen.

Ende 2022 hat der Landesverband der Kunstschulen das Projekt „Lebendige Kunsträume“ erfolgreich abgeschlossen. Eine Prozessförderung des Fonds Soziokultur im Rahmen des Neustart Kultur Programms bot 7 Einrichtungen, die vor allem im ländlichen Raum aktiv sind, die Möglichkeit, an mehreren Entwicklungsworkshops teilzunehmen. Hauptthema war die Vernetzung der Kunstschulen, aber auch die Stärkung der eigenen Qualität. Inhaltlich thematisiert wurden Finanzen und Organisationsformen, Räume und Ateliers, freies, atmosphärisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen sowie Projektvorhaben und Kooperationsmittel. Der Landesverband verfolgt das Ziel, diese Kunstschulen im Herbst 2023 in die assoziierte Mitgliedschaft aufzunehmen und dadurch

die ästhetische Bildungslandschaft in Baden-Württemberg auszubauen und zu festigen.

2022 wurde ein weiteres Modellprojekt neu belebt, zugleich aber auch konzeptionell neu gefasst. Bereits 2019 realisierte der Landesverband der Kunstschulen in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, gefördert von der Karl Schlecht Stiftung und in Kooperation mit 5 Kunstschulen das Kunstprofi-Mentorenprogramm. Der erste Durchgang wurde im Dezember 2019 erfolgreich abgeschlossen. Der Ausbruch der Corona-Pandemie machte einen zweiten leider unmöglich. Im September 2022 starteten wir mit einer

Neuauf- lage des Kunstprofi Projektes

Kunstschulen kooperieren dabei mit Gemeinschaftsschulen und fördern pro Schule bis zu 5 Schülerinnen und Schüler aus der achten bzw. neunten Klasse. Diese erwerben grundlegende Kenntnisse über Bildende Kunst, verschiedene künstlerische Techniken, deren Präsentation und Vermittlung. Darüber hinaus kommen sie in Kontakt mit Kulturschaffenden und Kultureinrichtungen vor Ort. Sie vernetzen sich mit anderen Kunstprofis im Rahmen eines gemeinsamen Wochenendworkshops und tragen ihr erworbenes Wissen und ihre Kenntnisse zurück an in ihre Schulen. Kunstprofi ist auf die Schuljahre 2022/23 und 2023/24 ausgelegt und wird erneut von der Karl Schlecht Stiftung gefördert.



Mach mal mit! Aber wirklich!



Kunstwerkstatt für
geflüchtete Kinder,
Kunstschule Filder-
stadt

Mach mal mit! Aber wirklich! heißt ein weiteres Modellvorhaben des Verbandes. Ende 2022 konnten wir mit der Detailplanung starten, nachdem eine Förderung des Fonds Soziokultur aus dem Sonderprogramm Neustart Kultur zugesagt wurde.

Bis Mitte 2023 werden 10 Kunstschulen zwischen Leutkirch im Allgäu und Karlsruhe in allen künstlerischen Sparten, von Bildender Kunst über Tanz und Theater bis hin zur Programmplanung und Kunstschulorganisation, Partizipation erforschen. Die Bedürfnisse und Wünsche der Teilnehmenden aktiv zu berücksichtigen, bedeutet einen wichtigen Schritt hin zu einer zukunftsorientierten Kunstschularbeit. Kunstschulen definieren die Bedeutung von Partizipation für ihre Arbeit und finden so neue Wege der Vermittlung und Öffnung.



Chat GPT und Markus Kohfink

Markus Kohfink, 19, begann im September 2022 sein FSJ Kultur. Er hatte bereits beim KunstCamp in Waiblingen mit Künstlicher Intelligenz experimentiert und bei ChatGPT einen Text zu seinem FSJ in Auftrag gegeben. Nach einem Interview mit der KI entstand folgender Text:

„Markus hat sich mit der Planung und Organisation von Veranstaltungen, der Pflege von Social-Media-Kanälen sowie der Unterstützung von Workshops und Kunst-AGs beschäftigt. Darüber hinaus half er auch bei der Vorbereitung und Durchführung von Events. Die Erfahrung, die Markus während seines FSJ-Jahres gemacht hat,

war für ihn sehr wertvoll. Er erlernte den Umgang mit Teamwork und konnte auch seine Fähigkeiten im Bereich der Organisation und Koordination ausbauen. Vor allem aber erlangte er wertvolle Fähigkeiten im Umgang mit Kindern und Jugendlichen und wie man ihnen Kunst nahebringt. Auf die Frage nach seinen Zukunftsplänen gibt Markus zu, dass er sich noch unsicher ist. Er kann sich jedoch vorstellen, irgendwann in einem kreativen oder künstlerischen Bereich zu arbeiten. Er ist entschlossen, seine Leidenschaft und sein Talent zu nutzen, um seine Karriere aufzubauen. Das FSJ hat Markus die Möglichkeit gegeben, seine Fähigkeiten zu entfalten und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Diese werden ihm helfen, zukünftige Herausforderungen zu meistern und seine Ziele zu erreichen. Wir wünschen Markus alles Gute auf seinem Weg und sind sicher, dass er in Zukunft Großes erreichen wird.“

WÜSTENROT STIFTUNG



ChatGPT wurde von OpenAI entwickelt, einer gemeinnützigen Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, künstliche Intelligenz auf verantwortungsvolle und sichere Weise zu entwickeln und zu fördern. <https://openai.com/blog/chatgpt>



Markus Kohfink, FSJler Kultur 2022/23 zwischen Sabine Brandes und Christine Lutz

DER LANDKREIS ROTTWEIL EMPFING IM OKTOBER 2022 DIE KUNSTSCHUL- LEITUNGEN AUS GANZ BADEN- WÜRTTEMBERG

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Interkommunalen Jugendkunstschule KREISEL wurde nicht nur die ordentliche Mitgliederversammlung des Verbandes in Rottweil (07.10.2022), sondern auch der 33. Kunstschultag in Oberndorf (08.10.2022) abgehalten. Darüber hinaus fand bereits am 06.10.2022 ein anregender Austausch zu Fragen der Kulturellen Bildung im ländlichen Raum statt, ergänzt von einer breit gefächerten Ausstellung mit Arbeiten der Jugendkunstschule im Stadtmuseum in Schramberg. Zur Mitgliederversammlung am 7. Oktober begrüßten der Rottweiler Kulturamtsleiter Marco Schaffert und Dr. Verena Boos, die Leiterin des KREISELS.

**DISKUTIERT WURDE U.A. DAS
GESCHÄFTSJAHR 2021
MIT DER ERFOLGREICHEN ARBEIT
DES VORSTANDES,**



Ferienprogramm Kunstwerkstatt am Kolleg St. Blasien „Ophelias Schattentheater“

MIT SONNIGEM WETTER UND IN EINEM WUN- DERSCHÖNEN BUNTEN HERBSTKLEID.

der von den Mitgliedern entlastet wurde. Die Mitglieder stimmten mehrheitlich über eine modifizierte neue Satzung ab. Die Satzungsänderung war notwendig geworden, um das Ausscheiden von Vorstands- oder Kuratoriumsmitgliedern passgenauer zu regeln. Zugleich wurde die Satzung einer gesetzlichen Prüfung und einer redaktionellen Verschönerungskur unterzogen. Durch das Ausscheiden von Dorothee Müller (Nagold) aus dem Vorstand war eine Nachwahl notwendig. Menja Stevenson (Stuttgart) hatte bereits seit März 2022 kommissarisch im Vorstand mitgearbeitet und wurde von der Mitgliederversammlung als gleichberechtigtes Vorstandsmitglied in den Vorstand des Landesverbandes der Kunstschulen gewählt. Sie bedankte sich für das Vertrauen und betonte,



Workshop „Messer, Schere,
Löcher, Licht & Papier“
KunstCamp 2022

dass sie sich auf die Arbeit für die Mitglieder und gemeinsam mit Thomas Becker und Christine Lutz (Waiblingen) sehr freut.

Vorstand Thomas Becker machte auf der Mitgliederversammlung die Bedeutung der Vernetzung für den Verband deutlich: „In den letzten zwei Jahren ist

**EIN STÄRKERES NETZWERK MIT
ANDEREN VERBÄNDEN UND EIN
INTENSIVERER AUSTAUSCH MIT
DER POLITIK ENTSTANDEN.**

Kunstschulen werden wahrgenommen und sind wichtige Partnerinnen für die künstlerische Bildung von Kindern in unserem Bundesland.“ Kunstschulen stehen dabei als Bildungspartnerinnen – wie andere außerschulische Bildungseinrichtungen – bei der Diskussion und Vorbereitung des Ganztagsförderungsgesetzes ab 2026 im Fokus, das auf kommunaler und Landesebene inzwischen angekommen

ist. Hier ist der Verband in verschiedenen Gremien aktiv, um für Kunstschulen wichtige Themen wie Räume, Rhythmisierung und Finanzierung zu platzieren.

Bereits zum 2. Mal fand im März 2022 das Kamin-gespräch Kulturelle Bildung statt, dass von der LKJ BW federführend organisiert wird und an dem sich der Landesverband beteiligt. In einer Fishbowl-Runde haben Vertreter*innen der Grünen, CDU, SPD und der FDP/DVP über die Sicherung der Strukturen, die Ganztags-schulentwicklung und das Thema Digitalisierung diskutiert. Zahlreiche Vertreter*innen aus Kunstschulen waren anwesend.

Vernetzung mit anderen Verbänden, wie dem Amateurtheaterverband auf Landesebene in der Zusammenarbeit mit Kolleg*innen in der Jury zur LAMATHEA oder auf Bundesebene im Dachverband bjke und im Kuratorium des Fonds Soziokultur erweitern die Arbeit von Vorstand und Geschäftsführung, um die Bedeutung der ästhetischen Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche voran zu bringen.

Aktivitäten

Tanz, Keramik und Aktion im öffentlichen Raum zusammengeführt wurden, sammelten Dozent*innen Anregungen für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Susanne Maier, Leiterin der Juks, blickte gespannt auf die interessanten Entdeckungreisen:

Workshop „Manga“
KunstCamp 2022

Austausch und Fortbildung gehören zum Internen Fachaustausch IFA, der traditionell Anfang des Jahres in Zusammenarbeit mit einer Kunstschule stattfindet. Am 18.03.2022 war es in Biberach soweit. Baubürgermeister Christian Kuhlmann begrüßte in Vertretung des erkrankten Oberbürgermeisters Norbert Zeidler die aus dem ganzen Land angereisten Kunstschulleitungen. Er erläuterte bilderreich und humorvoll die Schönheiten wie die Innovationskraft der „kleinen, aber starken ober-schwäbischen Metropole“ an der Riß. Anlass für das Treffen in der Juks war das 30jährige Jubiläum, das die Kunstschule im Jahr 2022 beging.

Die Leiter*innen diskutierten aktuelle Themen, wie die Corona-Situation. Die Kunstschulen beklagen einen Pandemie bedingten Fachkräftemangel, denn zahlreiche freiberufliche Künstler*innen mussten sich im Zuge der Lockdowns der Jahre 2020 und 2021 sicherere Arbeitsmöglichkeiten suchen. Auch der Generationswechsel bringt in den nächsten Jahren die Herausforderung, junge Künstler*innen für eine Tätigkeit im außerschulischen Bildungsbereich zu gewinnen. Die Mitgliederstruktur des Verbandes, seine Finanzierung, die sich abzeichnenden Auswirkungen des Ganztagsanspruchs ab 2026 und die starren Ressortgrenzen bei Projektförderungen durch das Land waren weitere Themen. Vorstandsmitglied Thomas Becker hofft, „dass die Landespolitik erkennt, dass in Zukunft bei Projektförderungen die Ideen und die Qualität eines Antrags wichtiger sind als die Ressortzugehörigkeit zu einem Ministerium – wie es aktuell noch der Fall ist.“ Zum Abschluss des ersten Arbeitstages wurde Dorothee Müller von den Mitgliedern aus dem Vorstand verabschiedet. Sie wechselte zum 1. April 2022 von der Jugendkunstschule vhs Oberes Nagoldtal als Referentin für Kultur zum VHS-Verband. Geschäftsführerin Sabine Brandes bedankte sich im Namen aller Mitglieder für eine erfolgreiche fast fünfjährige Vorstandsarbeit, die von politischem Sachverstand und intellektueller Gründlichkeit geprägt war.

Das Wochenende stand im Fokus des interdisziplinären Arbeitens in den Künsten. Volkrum Zschiesche eröffnete mit einem Vortrag über die Verbindung von Kampfkunst und Schauspielkunst. In vier Workshops, bei denen Bildende Kunst und Performance, Foto und Literatur, Bildhauerei und





„KUNST KANN VIEL BEWEGEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE, ABER AUCH FÜR DIE GESAMTE GESELLSCHAFT.“

Sie gab als Motto vor: „Interdisziplinäres Arbeiten in der Kunst erfindet das künstlerische Rad nicht neu, aber bringt kleine eingerostete Rädchen wieder neu in Bewegung.“ Für den Vorstand des Landesverbandes der Kunstschulen zog Menja Stevenson am Sonntag ein ausgesprochen positives Fazit: „Susanne Maier und ihr Team haben den insgesamt

fast 70 Teilnehmer*innen drei rundum anregende und inspirierende Tage im Oberschwäbischen ermöglicht. Ganz besonders die Intensität, mit der die Workshopleiter*innen ihr Wissen und Können weitergaben, war beeindruckend. Dies macht deutlich, auf welchem hohem Niveau in den Kunstschulen gearbeitet wird.“



Preisträger*innen
und Ausstellende
JKP 2022

5000 TEILNEHMENDE IN 25 JAHREN.

130 Einsendungen im Jahr 2022 mit 40 herausragenden, ausgewählten Positionen, 16 Preisträger*innen, 1 Ausstellung und 1 besondere Preisverleihung. Das sind die Zahlen zum 25. Jugendkunstpreis 2022 des Landes Baden-Württemberg. Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und der Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg haben den Preis mit freundlicher Unterstützung der Volksbanken Raiffeisenbanken ausgeschrieben. Die Positionen zum Thema „Verschiebungen“ wiesen allesamt eine beeindruckende Qualität auf und wurden rund vier Wochen im Ausstellungssaal des Kunstzentrums Karlskaserne ausgestellt. Staatssekretär Volker Schebesta übernahm in Vertretung der kurzfristig verhinderten Ministerin Theresa Schopper die Auszeichnung der 16 Preisträger*innen. 8 von ihnen unternahmen eine gemeinsame Kunstreise nach Venedig und 8 Preisträger*innen absolvierten einen künstlerischen Workshop in Schloss Rotenfels, dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) in Gaggenau.

Anlässlich des 25. Jubiläums wurde die Preisverleihung um Rückblicke in die Vergangenheit des Jugendkunstpreises ergänzt. In einem Video, anzuschauen auf dem YouTube Kanal des Verbandes, erinnern sich 7 ehemalige Preisträger*innen und erzählen, welche Bedeutung die Auszeichnung für sie hatte. Die Grußworte von Alexandra Hense (Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband), Renate Schmetz (Erste Bürgermeisterin Ludwigsburg) und Sabine Brandes (Landesverband) unterstrichen, wie wertvoll der Preis für die Förderung von Begabungen im Land ist. Der junge Moderator Willi Glück (Absolvent der Juks Biberach) führte durch eine Gesprächsrunde mit der Juryvorsitzenden Monika Fahrenkamp und Nadine Lindenthal (Jurymitglied und Preisträgerin des Jugendkunstpreises 1998). Im Anschluss traf sich die ganze Festgesellschaft zum Feiern in der Ausstellung.

Das seit 2011 stattfindende KunstCamp Baden-Württemberg ist ein

Experimentierfeld für kreative Jugendliche

Die Kunstschule Unteres Remstal in Waiblingen wurde fünf Tage lang zum großen Atelier für die Teilnehmenden im Alter von 14 bis 21 Jahren. Aus den Kunstschulen des ganzen Landes kamen sie mit unterschiedlichen Ideen, Hintergründen, Talenten und Interessen. Die jungen Künstler*innen wurden dazu inspiriert, gemeinsam Kunst zu machen, zusammen zu arbeiten, ihre kreativen Ideen in die Tat umzusetzen und Freundschaften zu schließen. Fünf Workshops in den Bereichen Siebdruck, Malerei, Scherenschnitt, Digitaldruck Spezial und Textildesign standen zur Wahl. Die Kunstcamp-Woche und ihre Dozent*innen ermöglichten eine intensive Projekt- und Zusammenarbeit. Vorstandsmitglied Christine Lutz fasste die Ergebnisse zusammen: „Was in 5 intensiven Tagen entstanden ist, basiert auch auf der langjährigen Förderung von jungen Menschen in Kursen und Workshops in unseren Einrichtungen.“

Gerade Jugendliche brauchen herausfordernde Angebote, um ihre Talente weiterzuentwickeln.“

Seit 2014 macht die Karl-Schlecht-Stiftung durch eine großzügige Förderung das KunstCamp möglich, weitere notwendige Mittel kommen vom Ministerium für Kultur, Jugend und Sport. „Auch 2022 war der Besuch des KunstCamps in Waiblingen ein sehr beeindruckendes Erlebnis. Von den sehr abwechslungsreichen Workshopthemen, über die engagierten Workshopleiter bis hin zu den leidenschaftlichen jungen Kunstschaffenden im wunderbaren Kunstschulgebäude der Waiblinger Kunstschule. Der Spirit einer „coolen“ Künstlergemeinschaft war deutlich zu spüren“, resümierte Kira Eghbal-Azar, Senior-Referentin Kulturelle Bildung der Karl Schlecht Stiftung. Die geteilte Schirmherrschaft von „Kultursubstrat“, so das Motto des KunstCamps 2022, übernahmen die Abgeordneten der Grünen Susanne Aschoff MdL und Erwin Köhler MdL. Susanne Aschoff MdL zeigte sich bei der Vernissage angetan und überzeugt von den Ergebnissen: „Faszinierend fand ich, welche kreative, facettenreiche und künstlerisch anspruchsvollen Werke von den Jugendlichen innerhalb knapp einer Woche zusam-

men erarbeitet wurden. Beeindruckt war ich auch von der angenehmen, freundlichen und lockeren Atmosphäre, die mir von den jungen Menschen bei meinem Besuch entgegengebracht wurde.“ Die Ergebnisse des **33. KUNSTSCHULTAG IN OBERNDORF/NECKAR** anlässlich des 20jährigen Jubiläums der Interkommunalen Kunstschule KREISEL sind in der Nachlese dokumentiert, die der Landesverband seit einigen Jahren herausgibt und die auf der Homepage heruntergeladen werden kann. Unter dem Motto „Let's Netz!“ wurde u.a. mit Staatssekretärin Sabine Kurtz MdL sowie den Bürgermeistern Hermann Acker (Oberndorf) und Peter Schumacher (Dunningen) über das Netzwerken im Ländlichen Raum diskutiert. Mechthild Eickhoff vom Fonds Soziokultur und Hannes König von der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung (LAGO) boten Einblicke in Kooperationen mit der Soziokultur und der Jugendarbeit. Die Tagung gab nicht nur vielfach Inspirationen, sondern machte zugleich auch die Herausforderungen einer erfolgreichen Netzwerkarbeit deutlich.

Workshop „Textile Kunst“
KunstCamp 2022





Kooperation mit der Esther-Bejarano-Gemeinschaftsschule Wiesloch, KIKUSCH

Jahresabschluss 2022 01.01.2022 bis 31.12.2022

I. Einnahmen

1. Mitgliedsbeiträge	27.641,00 €
2. Zuschüsse	
Zuschuss Interne Fachtagung	6.000,00 €
Zuschuss Kunstschultag	8.000,00 €
Zuschuss KunstCamp	7.000,00 €
Zuschuss / Erstattung JKP	29.546,86 €
Zuschuss ÖA, EDV	3.780,00 €
Zuschuss Land BaWü für Geschäftsstelle	100.000,00 €
Zuwendungen Stiftungen	51.400,00 €
Sonstige Kostenerstattungen (FSJ)	2.017,50 €
Fördermittel Land BaWü: Schulkooperationen	225.360,00 €
Fördermittel Land BaWü: Sonderprojekte (Kunstpuste, Geflüchtete)	70.000,00 €
Fördermittel Sonderprojekte (Fonds Soziokultur)	24.000,00 €
Spende Karl Schlecht Stiftung (Lebendige Kunsträume)	3.000,00 €
4. Sonstige Erlöse	20,00 €
5. Einnahmen Fortbildungen (IFA und Jugendkunstschultag)	
Einnahmen Interne Fachtagung	2.015,00 €
Einnahmen Jugendkunstschultag	1.560,00 €
SUMME EINNAHMEN	561.340,36 €

II. Ausgaben

1. PERSONALKOSTEN	
Löhne und Gehälter	- 47.542,06 €
Abgeführte Lohnsteuer	- 8.565,85 €
Gesetzl. Sozialaufwendungen	- 28.719,63 €
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	- 155,73 €
Aufwandsentschädigungen	- 2.931,83 €
Kalk. Verrechnung Personalkosten	+ 4.240,00 €
2. ALLGEMEINE VERWALTUNG	
Öffentlichkeitsarbeit	- 15.262,33 €
Bürobedarf, Porto	- 2.988,91 €
Telefon	- 860,42 €
Rechts- und Beratungskosten, Buchhaltung	- 2.901,09 €
3. REISEKOSTEN	- 2.868,69 €
4. RAUMKOSTEN	
Miete Geschäftsstelle	- 13.011,72 €
Raumnebenkosten	- 884,00 €
5. ÜBRIGE AUSGABEN	
Repräsentationskosten	- 3.016,92 €
Fachbücher, Zeitschriften, Info-Dienst	- 91,94 €
Investitionen: Büroeinrichtung, EDV, etc.	- 5.532,98 €
Künstlersozialkasse	- 167,31 €
Mitgliedschaften	- 411,65 €
Rückzahlung Zuschüsse	- 85,26 €
Sonstige Kosten, Ehrungen, Geschenke	- 1.421,68 €
Einrichtung Geschäftsstelle	- 1.092,66 €
Ausgaben Interne Fachtagung	- 9.084,94 €
Ausgaben Jugendkunstschultag	- 9.467,25 €
Projektkonto: Kunstprofi	- 600,00 €
Projektkonto: KunstCamp	- 18.173,81 €
Projektkonto: Jugendkunstpreis	- 29.846,86 €
Projektkonto: Lebendige Kunsträume	- 28.236,68 €
Schulkooperationen B (2020)	- 2.660,00 €
Schulkooperationen A (2021)	- 350,00 €
Schulkooperationen B (2021)	- 74.491,00 €
Schulkooperationen A (2022)	- 113.320,00 €
Schulkooperationen B (2022)	- 17.300,00 €
Fördermittel Sonderprojekte Land BaWü	- 53.187,00 €
SUMME AUSGABEN	491.290,20 €

Überschuss/ Fehlbetrag (Geschäftsstelle / Fortbildung / KST)

Zwischenergebnis Geschäftsstelle:

Einnahmen Geschäftsstelle	133.458,50 €
./. Ausgaben Geschäftsstelle	- 134.272,66 €
	<u>- 814,16 €</u>

Zwischenergebnis Fortbildungen (IFA)

Einnahmen Fortbildung	8.015,00 €
./. Ausgaben Fortbildung	- 9.084,94 €
	<u>- 1.069,94</u>

Zwischenergebnis Kunstschultag

Einnahmen Jugendkunstschultag	9.560,00 €
./. Ausgaben Jugendkunstschultag	- 9.467,25 €
	<u>92,75 €</u>

SUMME

- 1.791,35 €

Überschuss/ Fehlbetrag Zuschüsse

Einnahmen Zuschüsse	410.306,86 €
./. Ausgaben Zuschüsse	- 338.165,35 €

SUMME

72.141,51 €

Gesamthaushalt

Kontostand 31.12.2021	86.045,78 €
Kontostand 31.12.2022	<u>162.724,11 €</u>
	76.678,33 €
Kasse 01.01.2022	32,29 €
Kasse 31.12.2022	<u>199,26 €</u>
	166,87 €

Zunahme Geldbestand im Kj. 2022	76.845,20 €
./. Abnahme Forderungen aus 2021 (Mitgliedsbeiträge)	- 6.550,80 €
+ Forderungen 31.12.2022	,- €
+ Abnahme Verbindlichkeiten	55,76 €

SUMME

70.350,16 €

Auflösung und Übertrag

Zweckgebundene Mittel

78.498,79€

Zweckgebundene Mittel/Verbindlichkeiten für 2023	
Übertrag Kooperationsmittel	111.553,00 €
Wüstenrot Stiftung für FSJ Kultur	3.600,00 €
Karl Schlecht Stiftung für Kunstprofi	30.400,00 €
Karl Schlecht Stiftung für KunstCamp	3.826,19 €

SUMME

149.379,19 €

Ergebnisermittlung 2022

Überschuss/ Fehlbetrag (Geschäftsstelle/Fortbildung/KST)	- 1.719,35 €
Überschuss/ Fehlbetrag Zuschüsse	72.141,51 €
Jahresergebnis 2022	70.350,16 €
+ Ergebnisvortrag 2021	11.414,42 €
+ Auflösung Zweckgebundene Mittel aus 2021	79.498,79 €
./. Zuführung Rücklage zweckgebundene Mittel für 2023	- 149.379,19 €
	10.884,18 €

Rechnungsprüfung 2022

Die Rechnungsprüfer Ali Schüler (Kunstschule Filderstadt) und Tom Naumann (Muks Bruchsal) haben am 23. Mai 2023 in der Stuttgarter Geschäftsstelle die Kassenprüfung für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 vorgenommen. Ihnen lagen alle notwendigen Unterlagen vor, die sie stichprobenartig geprüft haben. Dabei stimmten die Anfangsbestände von Konten und Kasse mit den Endbeständen des zuvor geprüften Zeitraumes überein. Alle Einnahmen und Ausgaben wurden ordnungsgemäß durch die Kanzlei Stroh (Horb) verbucht und sind durch Belege nachvollziehbar. Innerhalb der Prüfung ergaben sich keine Beanstandungen bzw. offene Fragen konnten zur Zufriedenheit erklärt werden. Bei der Mitgliederversammlung des Vereins am 19. Oktober 2023 in Böblingen werden die Kassenprüfer vorschlagen, den Vorstand vollumfänglich zu entlasten.

Wirtschaftsplan 2023

EINNAHMEN Geschäftsstelle

Kultusministerium Kapitel 0465, Titelgruppe 77	110.000,00 €	
Mitgliedsbeiträge	27.000,00 €	
Summe		137.000,00 €

Zweckgebundene Einnahmen

Landeszuschuss Fortbildung (IFA)	6.000,00 €	
Teilnehmerbeiträge	2.500,00 €	
Landeszuschuss Kunstschultag (KST)	8.000,00 €	
Teilnehmerbeiträge	2.000,00 €	
Summe		18.500,00 €

GESAMT EINNAHMEN 155.500,00 €

AUSGABEN GESCHÄFTSSTELLE

PERSONALKOSTEN

Geschäftsführung (100%)	70.000,00 €	
Assistenz (50%)	25.000,00 €	
FSJ Kultur (anteilig 50%)	4.200,00 €	
Hilfskräfte	600,00 €	99.800,00 €

ALLGEMEINE VERWALTUNG

Öffentlichkeitsarbeit	10.000,00 €	
Bürokommunikation, Büromaschinen	2.500,00 €	
Porto, Büromaterial	2.200,00 €	
Zeitungen etc.	200,00 €	
Rechtskosten, Buchhaltung	2.000,00 €	16.900,00 €

SONSTIGE AUSGABEN

Miete	10.200,00 €	
Nebenkosten Büro	1.500,00 €	
Reisekosten	3.500,00 €	
Allg. Kosten (inkl. KSK)	1.200,00 €	
Zuschuss zu Veranstaltungen (KST, Fortbildungen etc.)	3.000,00 €	
Mitgliedschaften	400,00 €	19.800,00 €
Summe		136.500,00 €

Zweckgebundene Ausgaben

FORTBILDUNGEN

IFA		
Honorare, Material	3.700,00 €	
Sachkosten, Verpflegung	6.300,00 €	
KUNSTSCHULTAG		
Honorare	4.000,00 €	
Verpflegung	5.000,00 €	19.000,00 €

GESAMT AUSGABEN 155.500,00 €

Ausblick 2023/24

Der Wirtschaftsplan 2023 ist auf der Mitgliederversammlung am 07. Oktober 2022 beschlossen worden. Zwar konnte 2022 die Assistenz-Position eingerichtet werden, allerdings sind die Zuschüsse für diese Stelle Teil der im Doppelstaatshaushalt 2022/23 verstetigten Kooperationsmittel. Diese Zuschüsse werden gesondert beim Kultusministerium beantragt und sind im Jahresabschluss 2022 ausgewiesen. Spätestens im Staatshaushalt 2024 sollten die dafür notwendigen Mittel auch in der verlässlichen Finanzierung der Geschäftsstelle positioniert sein und damit der steigenden Bedeutung der Verbandsarbeit gerecht werden. Damit einher geht auch der Wunsch des Verbandes, zukünftig eine zusätzliche Stelle zu schaffen (gesplittet in Verwaltung/Bildungsreferent*in), denn durch das Ressortprinzip kann keine Bildungsreferentenstelle im Sozialministerium beantragt werden.

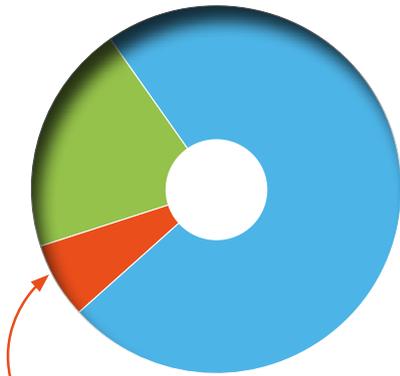
Die allgemeinen Kostensteigerungen wurden durch Ausgabedisziplin und Sparsamkeit aufgefangen, denn es konnten in den vergangenen Jahren keine Rücklagen gebildet werden (auch nicht für die eigentlich notwendigen Personalkosten). Doch das Ende der Fahnenstange ist deutlich zu sehen. Gerade im Bereich der Fortbildungen ist der Zuschuss des Landes mit 14.000 Euro viel zu gering, um auf Dauer den Anforderungen gerecht zu werden. Die Fortbildung unserer Leitungen und Dozent*innen ist ein wichtiges Qualitätsinstrument für die Zukunft. Bei den Gesprächen mit der Politik im Jahr 2023 muss dies thematisiert werden. Im September 2023 wird der Museumsverband Baden-Württemberg Untermieter beim Landesverband und in unsere Büroräume miteinziehen. Wir freuen uns auf die Synergien, die sich aus der Büro-Zusammenarbeit ergeben werden.

FÖRDERUNGEN

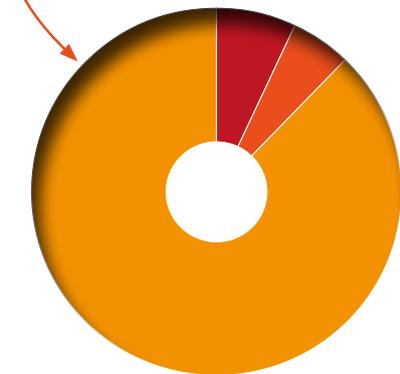
Für das Jahr 2023 gelang es eine Förderung des Fonds Soziokultur im Rahmen des Zukunftsprogramms NEUSTART KULTUR, für eine inhaltliche Prozessentwicklung zu erzielen (s. S. 8). Wir werden versuchen im Rahmen des „Rückenwind“-Programms des Ministeriums für Kultur, Jugend und Sport (KM) Mittel für weitere Kooperationsvorhaben zu erschließen. Die Förderung der Karl Schlecht Stiftung (KSG) für das KunstCamp wird 2023 auslaufen und aktuell scheint es schwierig für ein zwar erfolgreiches, aber über ein Jahrzehnt laufendes Vorhaben neue Drittmittel zu gewinnen. Die gute Zusammenarbeit mit der KSG läuft aber bei der Entwicklung mit dem Kunstprofi-Projekt weiter. Ab September 2023 fördert die Wüstenrot Stiftung für ein weiteres Jahr anteilig die Stelle des FSJ-Kultur, die sich der Verband mit der Kunstschule Unteres Remstal Waiblingen teilt. Zudem sind die Volksbanken Raiffeisenbanken seit Jahren ein verlässlicher Förderer des Jugendkunstpreises Baden-Württemberg, der gemeinsam mit dem KM umgesetzt wird.

Förderung durch das Land Baden-Württemberg

Kunstschulen und Landesverband



- Laufende Förderung der Kunstschulen
730.000 €
12,5% Förderung des pädagogischen Personals nach Jugendbildungsgesetz
- Landeszentrale Aufgaben
86.000 €
- Kooperationen mit Schulen und Kindertageseinrichtungen
200.000 €

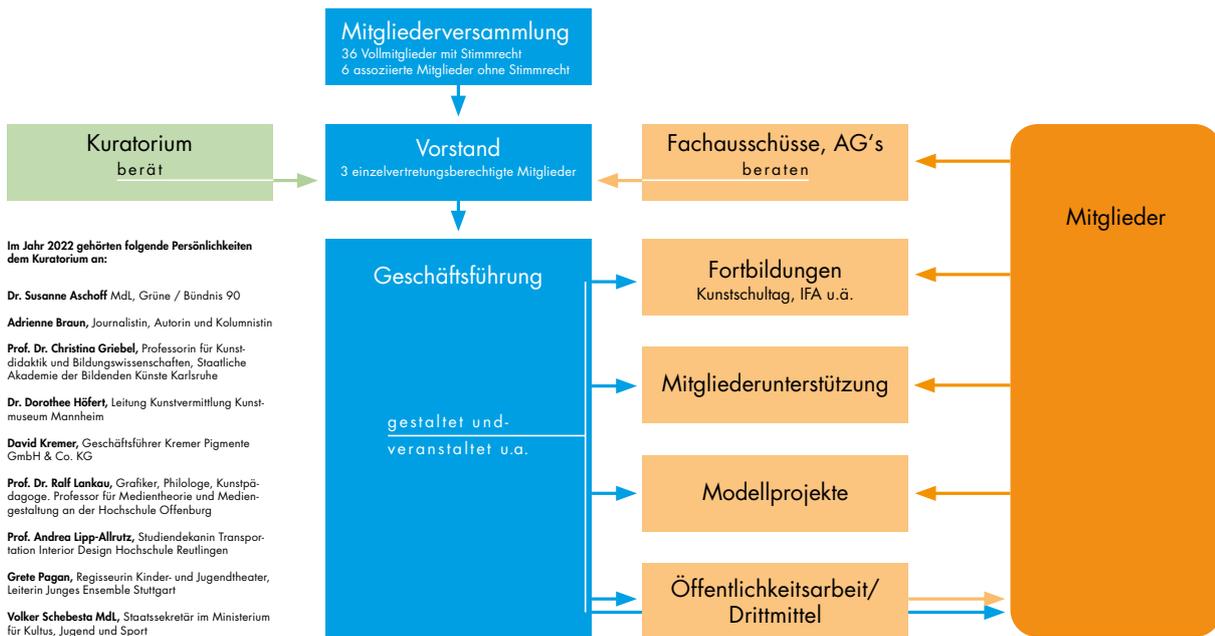


Landeszentrale Aufgaben

- Förderung von:
- Kunstschultag
8.000 €
 - Fortbildungen
6.000 €
 - Geschäftsstelle
100.000 €

Organigramm Landesverband der Kunstschulen BW

Organigramm, Landesverband der Kunstschulen BW, Stand 05-2023



Jugendkunstschulen im Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg





Kunst schul arbeit

Den Ansporn für die Arbeit mit und in der Kunstschule die Leiterin des KREISEL im Landkreis Rottweil, Dr. Verena Boos, zum 20jährigen Jubiläum im Jahr 2022 treffend beschrieben: „Junge Menschen wachsen zu lassen und ihnen beim Gedeihen zu helfen, das ist unsere Motivation. Bei uns finden sie einen Ort der kreativen Entfaltung und persönlichen Entwicklung. Im KREISEL gibt es kein Richtig oder Falsch. Wir bieten Kindern einen Freiraum und vermitteln künstlerisches und technisches Wissen ohne Leistungsdruck oder schulische Bewertung. Ästhetische Bildung setzt kreative Kraft frei, die Kinder und Jugendliche ermächtigt und zu selbstständigen Menschen macht. Unser Angebot ist eine Einladung, sich selbst zu entdecken und die Welt aktiv zu gestalten. Der KREISEL steht als öffentliche Einrichtung allen zu gleichen Bedingungen offen. Nach zwei Jahren Leben und Lernen unter Pandemiebedingungen sind die Möglichkeiten der freien kreativen Entfaltung, der direkte Kontakt im Kunstunterricht ebenso wie das sinnliche Erleben und haptische Arbeiten von unschätzbarem Wert. **In unsicheren Zeiten bietet die Kunst einen Raum und eine Perspektive, um Fragen und Erlebnisse zu verarbeiten.**“

Damit ist ein Prinzip genannt, das sich in Jahreskursen, Ferienangeboten, in der Arbeit mit Geflüchteten und Kooperationen mit Schulen, Kindergärten, der Jugendarbeit oder anderen Akteuren in der Kommune wiederfindet. Kunstschulen bieten als **„Dritte Orte“ einen notwendigen Freiraum für Kinder und Jugendliche.** Vorstandsmitglied Menja Stevenson erläuterte im politischen Diskurs in Schramberg am 6. Oktober 2023 „Bildung spielt sich im Zusammenspiel von sozialem Erleben, dem Erlernen von Techniken und künstlerischem Ausdruck ab. Als außerschulische

Lernorte sind Kunstschulen weder Elternhaus noch Schule, sondern als „dritte Orte“ etwas ganz Anderes und in vielen Aspekten nah an der Jugendarbeit.“ Mit ihrer Willkommenskultur, erschwinglichen Kosten und über Kooperationen mit den allgemeinbildenden Schulen stehen sie zwar jedem Kind offen, erreichen jedoch längst noch nicht alle. Dabei leisten in Zeiten von Krieg und Pandemie, Klimakrise und finanzieller Not gerade die künstlerischen Angebote der Jugendkunstschulen einen wichtigen Beitrag für die persönliche Stabilität und Resilienz der Kinder.

Die mehr als 600 ästhetischen Ferienangebote in den Sommerferien 2022 verdeutlichen dies.

Der Sommer 2022 wurde für rund 7000 Kinder und Jugendliche im Land ein Sommer der Künste.

Die kreativen Angebote der Kunstschulen boten eine breite Palette quer durch alle Kunstsparten: von Breakdance und Contemporary Dance, Theaterangeboten, plastisches Gestalten wie Skulpturenbau aus Gips, Ton, Draht oder Keramik, über Bildhauerei mit Speckstein, Naturstein und Ytong und Textilkunst bis hin zu Angeboten in Malerei, Zeichnen und Drucken sowie verschiedensten Medienangeboten wie Film, Stop-Motion oder PC-Art. Thematisch wurde die Kunstwelt auf allen Ebenen vermessen: In Baden-Baden beschäftigten sich die Kurse mit

Farben und Licht, in Filderstadt ging es um Urban Sketching und Graffiti. In Fellbach wurde allerhand in der Holzwerkstatt gebaut: neben Katapult und Schleuder entstanden Fahrzeuge und ein echter Flipper-Automat.

wurde immer deutlicher, dass zusätzliche Angebote geschaffen werden mussten, um Kinder zu unterstützen, die unter dem traumatischen Eindruck von Flucht aus und dem Krieg in ihrer Heimat Ukraine standen. Mit Hilfe von Bundesmitteln im Rahmen des Sonnenstunden-Programms der Kulturstiftung



Ferienprogramm in der Juks Biberach

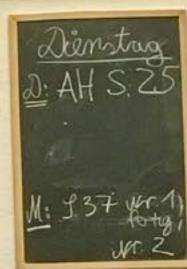
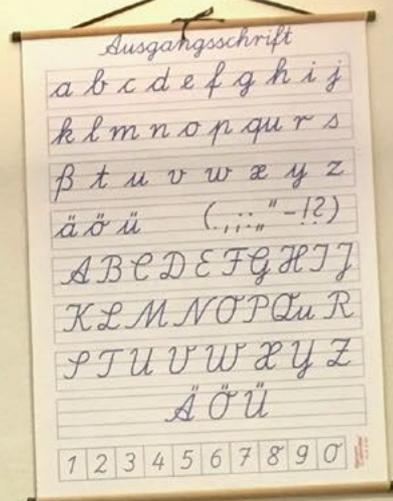
Seit 2015 sind Kunstschulen in der **Arbeit mit und für Geflüchtete** aktiv. Bis zum Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 geschah dies vor allem über integrative Angebote, bei denen Kinder und Jugendliche in bestehende Kurse eingebunden wurden, oder in Zusammenarbeit mit Vorbereitungsklassen. Im Frühjahr und Sommer 2022

der Länder und von Kooperationsmitteln des Landes konnten diese wichtigen Angebote realisiert werden. Insgesamt flossen rund 100.000 Euro in die Arbeit mit Geflüchteten. Die Mittel kamen schnell – was sehr hilfreich war – und konnten passgenau eingesetzt werden. Es wurden VKL Klassen begleitet, kunsttherapeutische Formate sowie extra Kurse in

Tanz, Theater und der Bildenden Kunst angeboten und die Ferienprogramme geöffnet. Christine Lutz resümiert die Arbeit im letzten Jahr: „Damit wurde auch die Integration der Kinder und Jugendlichen befördert, deutsche Sprachkenntnisse angelegt und psychischen Problematiken durch die Flucht entgegengewirkt. Im Grunde brauchen unsere Einrichtungen auch im Jahr 2023 ähnliche Programme und die Gelder dafür – im Moment sehen wir das leider nicht.“

Kooperation mit der
Rosenburg Grundschule
Müllheim Theaterstück
„Elemente“, Jugendkunst-
schule Markgräflerland

Um den entstandenen Lernlücken durch die Corona-Pandemie entgegenzuwirken, legte das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg das Förderprogramm „Lernen mit Rückenwind“ auf, das im Rahmen des Bund-Länder Aktionsprogramms

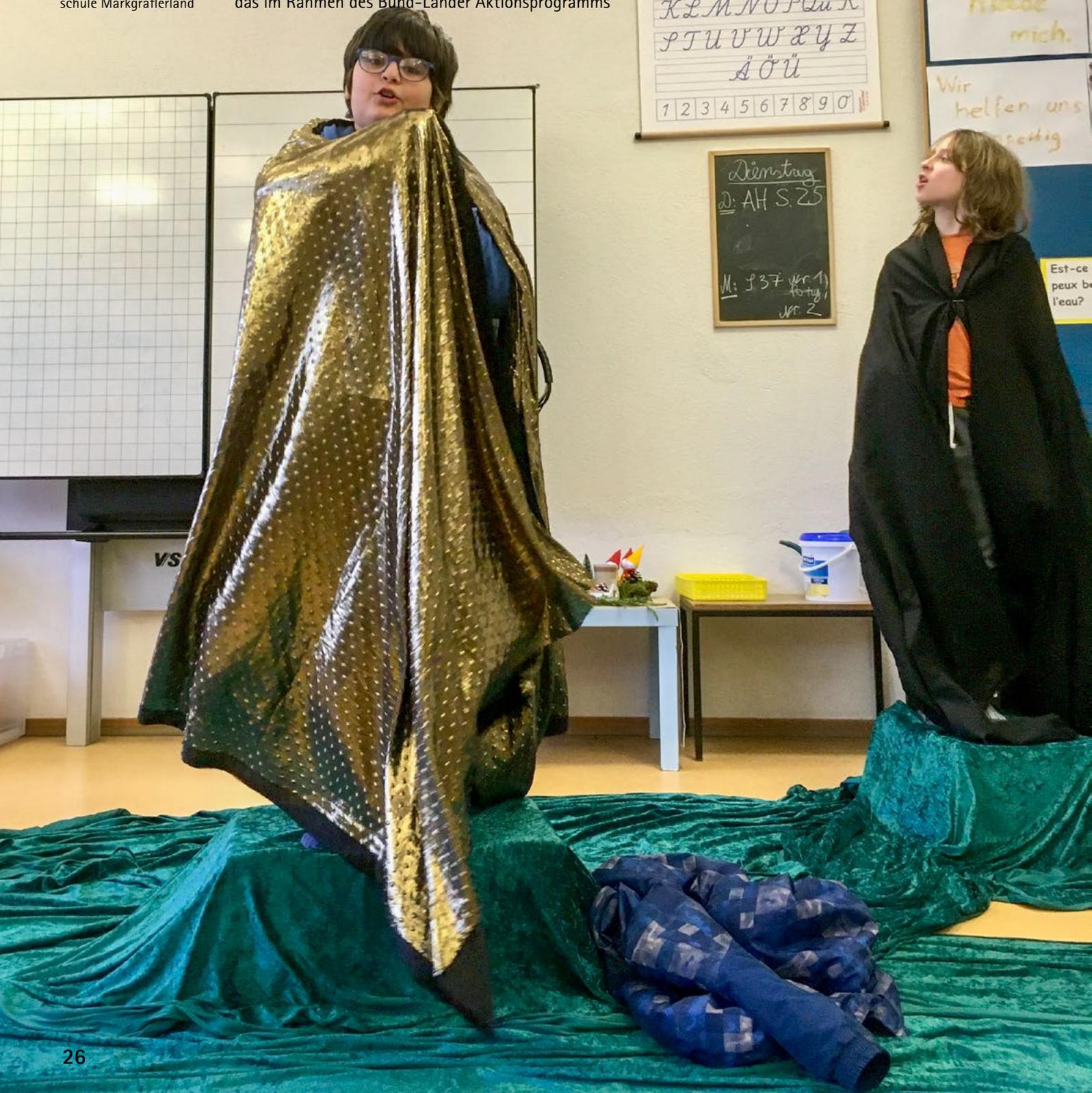


Ich bin
aufmerksam
und arbeite mit.

Ich
melde
mich.

Wir
helfen uns
gegenseitig

Est-ce
peux be
l'eau?



„Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ angesiedelt ist. Hierüber hatten und haben sich bereits einzelne Kunstschulen als Projektpartner mit Schulen zusammengefunden, beispielsweise die Jugendkunstschule Heilbronn mit der Hermann-Herzog-Schule, einer SBBZ mit dem Förderschwerpunkt Sehen. Darüber hinaus ermöglichte der Landesverband mit der durch „Lernen mit Rückenwind“ finanzierten Förderlinie „Kunst-Puste“ zusätzliche Kooperationen von 10 Kunstschulen, um emotionale und soziale Skills bei Kindern und Jugendlichen zu stärken. Dafür standen alle Sparten zur Verfügung: Bildende Kunst, Theater, Tanz. Die Kunstschulen entwickelten die Projekte neu und kooperierten erstmals in dieser Form mit den teilnehmenden Schulen. Beteiligt waren Grundschulen und Förderschulen, aber auch außerschulische Bildungspartner wie die Jugendbibliothek der Stadt Mannheim.

Thomas Becker stellt fest, dass die Förderung von Kooperationen in den letzten Jahren zu einem unverzichtbaren Instrument geworden ist. „Sie ermöglichen den Kunst-

schulen an ihren jeweiligen Standorten den Zugang zu Kooperationspartnern, erleichtern diesen die Mittelakquise und erweitern das ästhetische Angebot.“



Deutlich wird, dass Kulturelle Bildung jenseits festgefahrener Strukturen lebensnotwendig für unsere Gesellschaft ist.

Workshop „Wort und Fotografie“ IFA 2022





In Baden-Württemberg zählen rund 70 Prozent der Landesfläche zum Ländlichen Raum, wo etwas mehr als ein Drittel der Menschen im Land leben. Die Verankerung von gleichwertigen Lebensverhältnissen als Staatsziel weitet den Blick auf das kulturelle Angebot, das vor Ort auch von Kunstschulen mitgestaltet wird. Rund die Hälfte unserer Mitgliedseinrichtungen befinden sich im ländlichen Raum. Eine Vernissage in den Kunstschulen in Balingen, Backnang oder Heidenheim, ein Kunstfestival in Müllheim im Markgräflerland, ein Tag der Offenen Tür mit Versteigerung in Pfullendorf, eine Film Premiere in Leutkirch im Allgäu, eine Kunstperformance oder ein philosophischer Diskurs in

Biberach – all diese Aktivitäten führen die kulturelle und künstlerische Vielfalt im ländlichen Raum vor Augen. Ihre Qualität unterscheidet sich grundsätzlich nicht von Angeboten im städtischen Raum – schon eher die erfreulich stärkere Intensität, mit der sie auf dem Land wahrgenommen werden. Das Vorurteil, im ländlichen Umfeld fehlen moderne, innovative und dienstleistungsorientierte Bildungseinrichtungen, wird an vielen Orten widerlegt. Vielmehr trifft das Gegenteil zu, wie uns die Kunstschule KULTUR33 mit Sitz in Münsingen auf der Mittleren Alb im Herzen des Biosphärengebiets Schwäbische Alb zeigt. Sie ist mit der Flächenstadt Münsingen eng verbunden und hat eine beeindruckende



ckende Reichweite. Denn bis zu 30 Minuten Fahrtzeit nehmen die Schülerinnen und Schüler in Kauf, um die Angebote der Kunstschule wahrzunehmen. Sie bilden eine wichtige Säule der Bildungsarbeit.

„Kunst, Musik und Tanz stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit für die jungen Menschen im strukturschwachen Raum.“

Unsere Einrichtung wird sehr positiv wahr- und stark angenommen. Viele zugezogene Familien sind überrascht von der Vielfalt unserer Angebote und deren Qualität“, erläutert Gründerin und Leiterin Silvia Leichtle. „Die im Jahr 2019 geschaffenen Räumlichkeiten im Kulturhaus mit der entsprechenden Ausstattung haben sich hervorragend bewährt, so dass die neu geschaffenen Möglichkeiten z. B. für öffentliche Auftritte (Aktivfenster nach außen) und Wartebereiche usw. innerhalb des Hauses nach den Coronaeinschränkungen endlich wieder fast vollständig genutzt werden konnten. Die große Bühnenperformance „Bühnentanz pur“ bot nach 2,5 Jahren wieder zwei fantastische Vorstellungen

Schlussbeifall im Oktober 2022 bei KULTUR33 in Münsingen

im Juli und im Oktober 2022. Die Veranstaltung hat sich mittlerweile etabliert und die Öffentlichkeit ist über die Qualität der Kunstarbeit erfreut, wie immer wieder überrascht. Wir versuchen auch die sozial schwachen und bildungsbenachteiligten Kinder, die man oftmals in der Pandemie aus den Augen verloren hat, wieder aufzufangen. Aber auch das ist nicht von heute auf morgen nachzuholen."

Kunstschulen sind immer wieder bei Preisverleihungen erfolgreich.

Am 8. März 2022 ging der erste Wettbewerb der StadtbauAkademie „Urban Future Lab 21/22“ im

„Stadtpalais – Museum für Stuttgart“ zu Ende. Bei der feierlichen Preisverleihung waren zwei Kunstschulen unter den Preisträgern. Wie stellen sich junge Menschen ein Quartier der Zukunft vor? Vor welchen Herausforderungen stehen Städte in der Zukunft? Die Antwort auf diese Fragen suchte die StadtbauAkademie im Rahmen von Wettbewerben, die sich an Kinder und Jugendliche richteten. Zum Thema „Vertikal, Grün oder Smart – Anders Leben im Stadtquartier der Zukunft“ wurden von einer Jury drei Preise vergeben. Der 1. Preis ging an sieben Jugendliche im Alter von 13-17 Jahren von der der Kunstschule Labyrinth. In ihrem Entwurf mit dem Titel „Großstadtdschungel“ wandelte die Gruppe ein ungenutztes Industrie-Areal in Ludwigsburg mit kreativen, zukunftsweisenden Ideen in ein grünes, lebenswertes und lebendiges Quartier der Zukunft um. Den 2. Preis konnte eine Gruppe Juvon 13-jährigen aus verschiedenen Ländern von



der Juku Stuttgart in Kooperation mit der Altenburg-Gemeinschaftsschule gewinnen. Ihr Entwurf trug den Titel „Römerkastell vs. Future“. Darin machten sie sehr konkrete und zukunftsweisende Vorschläge, wie eine grüne Oase aus der Perspektive von Jugendlichen/ Kindern gestaltet werden sollte. Auch die Teilnehmer*innen der Kunstschule Fellbach wurden belohnt – sie durften ihren Beitrag bei der Wettbewerbs-Ausstellung im Stadtpalais präsentieren.

Ferienprogramm Musik- und Kunstschule Winnenden
„Ein Freundschaftsmärchen“

Impressum

Herausgeber
Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg e.V.
Leuschnerstr. 50, 70176 Stuttgart
Telefon 0711 400 70 43 1, Fax 0711 400 70 43 9
www.jugendkunstschulen.de

Texte
Sabine Brandes

Redaktion
Sabine Brandes, Dr. Iris Häuser, Larissa Hoese

Gestaltung
Bert Neumann | Büro für Gestaltung

Bildernachweis
Daniela Wolf (Titelbild, S. 2, 6, 10, 14, 27)
Markus Kohfink (S. 7, 12, 13, 16, Rückseite)
Sabine Schäfer-Gold (S. 9)
Jennifer Rohrbacher (S. 11)
Angelika Senft-Rubarth (S. 17)
Susanne Maier (S. 25)
Nanette Zimmermann (S. 26)
Anke Leuschke (S. 28)
Christian Kaiser (S. 30)





kunstschulen^{bw}